

Prostitution kommt nicht in die Tüte

12.4.2023_RZ

Aktion: Gewalt gegen Frauen und Prostitution stehen im Fokus von zwei Ausstellungen in Gmünd. Die Macher wollen ein Zeichen setzen und zum Diskurs anregen. Ein VHS-Vortrag gehört ebenso zum Begleitprogramm im April wie 24 000 Bäckertüten mit klarer Botschaft.

SCHWÄBISCH GMÜND. Bis 27. April setzt Schwäbisch Gmünd ein sichtbares Zeichen gegen Verachtung und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen – diesmal mit zwei hochkarätigen Ausstellungen und einem interessanten Programm.

Die Gmünder VHS zeigt in Kooperation mit dem Ostalb-Bündnis, dem Verein Solidarity with Women in Distress (Solwodi; zu Deutsch Solidarität mit Frauen in Not) BW und der Stabsstelle Chancengleichheit die Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“. Die Ausstellung widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Frauen in der Prostitution, Frauen als Ware, Frauen zum Kaufen. Sie sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität und ihre Gefühle, Ängste, Leid und Schmerzen zu verbergen. In der Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen

„gesichtslos“ von einem anderen Leben. Die Ausstellung basiert auf wahren Erfahrungsberichten von Frauen in der Prostitution. Oft sind es Frauen, die ihre Heimatländer verlassen haben, um der dortigen Perspektivlosigkeit zu entkommen und in Deutschland ein neues Leben unter besseren Bedingungen anzufangen. Die Wirklichkeit sieht völlig anders aus. Die Ausstellung will dazu beitragen, den Blick auf ein beschämendes Thema zu richten und zum Diskurs anzuregen.

Vom 15. bis 21. April präsentiert die Stiftung pro vita in Kooperation mit dem Rotary Club Schwäbisch Gmünd-Rosenstein im Prediger die Foto-Ausstellung „I am her voice“. Diskriminierung und Frauenverachtung sind gesellschaftlich immer noch tief verankert. Das zeigen die vielfältigen Formen der Gewalt, denen Frauen

und Mädchen weltweit ausgesetzt sind. Sie werden ausgebeutet, missbraucht und verkauft. Viele von ihnen können ihre Stimme nicht selbst erheben. Mit „I am her voice“ möchten die Ausstellungsmacher betroffenen Mädchen und Frauen eine Stimme geben, die gehört wird und die dazu beiträgt, dass Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft keinen Platz mehr haben.

Das Backparadies Berroth unterstützt die Aktionen und gibt in allen Verkaufsstellen 24 000 bedruckte Bäckertüten mit Statement aus: „Prostitution ist Gewalt – und die kommt uns nicht in die Tüte.“ Als Begleitprogramm im „Aktions-April“ widmet sich am 12. April zudem der „Gmünd Cast“ von Thomas Sachsenmaier und Simon Ihlenfeldt im Gespräch mit Marietta Hageney von der Solwodi-Beratungsstelle



Das Foto des Künstlers Hyp Yerlikaya gehört zu der Serie „Amalie“. Foto: Hyp Yerlikaya

dem Thema Mythen und Realität in der Prostitution. Am 17. April um 19 Uhr berichtet Stadtarchivar Dr. Niklas Konzen bei der VHS aus historischen Akten zum Thema Prostitution in Gmünd. (solwodi)